

Wasser so lange einkocht, bis er eine braunrothe Farbe bekommen und hart wird, so nennt man ihn Colophonium Colophonien.

Olea expressa oder unguinosa.

Ausgepresste oder fettichte Oele.

Anmerkungen.

1) Die ausgepressten oder fettichten Oele haben eine schleimige Beschaffenheit, und sind meistens flüchtig. Doch haben einige eine dickere Konsistenz z. E. die Cacaobutter, der Moschatbalsam; an sich brennen sie schwer, vermittelt eines Daches aber sind sie sehr geschickt eine Flamme zu ernähren, an der freyen Luft versiegen sie nicht, und lassen auf dem Papier oder in der Leinwand einen Flecken zurück; an und für sich mischen sie sich nicht mit dem Weingeist; mit der Zeit werden sie ranzigt und das zwar eher, je wärmer sie stehen; in der Kälte gerinnen sie, doch eins eher das andere später; mit Wachs, Schwefel und andern dichten harzichten Körpern vereinigen sie sich sehr leicht; sie lösen die Bleikalke auf.

2) Um beim Auspressen nicht zu großen Verlust zu leiden, muß das Linnen zu den Beuteln nicht zu dick aber doch stark seyn, damit man nicht zu oft neue Beutel brauche und bey jedem Auspressen das in sie sich einziehende Oel verliere.

3) Alle ausgepresste Oele sind Anfangs trübe, man muß sie aber einige Tage ruhig stehen lassen, worauf sie heller werden.

Apothekernahme Oleum amygdalarum expressum.

Ausgepresstes Mandelöl.

Man nehme frische und nicht ranzichte Mandeln
Ein Pfund, stoße sie gröblich, thue sie in einen
irbes

irdenen Napf, setze diesen über ein schwaches Kohlenfeuer und lasse sie unter beständigem Umrühren warm, aber ja nicht heiß werden; alsdenn wärme man auch die Presse, indem man ihre Platten in warmes Wasser legt, thue die Mandeln in einen leinenen Sack und presse nach und nach als les Del heraus.

Apothekernahme *Oleum seminis hyosciami nigri.*

Ausgepresstes Bilsensaamenöl.

Wird eben so wie das Mandelöl ausgepresst.

Apothekernahme *Oleum lini recens.*

Frisches Leinöl.

Wird eben so wie das Mandelöl ausgepresst.

Apothekernahme *Oleum seminis ricini.*

Ricinusöl.

Man nehme Wunderbaumkerne Ein Pfund, sie müssen aber wenigstens ein halbes Jahr alt und recht ausgetrocknet seyn, alsdenn schäle man genau und mit der oben Seite 148. angegebenen Vorsicht ihre grau und schwarzgesprengelte Schale bis auf dem kleinsten Punkt ab, erwärme sie alsdenn gelind, wie oben bey dem Auspressen des Mandelöls angegeben worden, aber ganz und unzerstoßen, in einer irdenen Pfanne, mache auch die Presse etwas warm, thue die Kerne alsdenn in einen leinenen Sack und presse alles Del heraus. Den im Sack noch befindlichen Rückstand lasse man zerreiben und mische, wenn er sehr trocken ist, etwas Wasser darunter, thue ihn wieder in den Sack und presse ihn noch einmal aus, wodurch man noch mehr Del erhalten wird.

Apo:

Apothekernahme Oleum vitelli ovorum.

Eyeröl.

Man nehme sechzig frische Hühnereyer, koche sie in Wasser ganz hart, nehme alsdenn die Dottern heraus, hacke sie klein und röste sie in einer Pfanne, bis sie roth zu werden anfangen und fette Tropfen ausschwigen, denn bringe man die Dottern ganz heiß in einen Sack von starker Leinwand oder Pferdehaaren unter die erwärmte Presse und preße alles Del heraus.

Olea infusa oder cocta.

Gekochte Oele.

Apothekernahme Oleum laurinum.

Lorbeeröl.

Man nehme Lorbeerblätter fünf Unzen,
Lorbeere vier Unzen,
Brunnenwasser zwey Pfund,
koche sie in einem verschlossenen Gefäß bis auf die Hälfte ein, drücke die Flüssigkeit aus und vermische sie mit

Schweinesfett,
Baumöl von jedem drey Pfund,
Hirschtalg Ein Pfund
und koche es wieder, bis alle Flüssigkeit verdunstet ist.

Apothekernahme Oleum coctum florum
chamomilla.

Ausgekochtes Kamillenblumenöl.

Man schütte etwas zerstoßene Kamillenblumen ein
halbes Pfund
in eine steinerne Krufe oder Flasche, gieße

gus

gutes Baumöl zwey Pfund
darüber, verstopfe und verbinde die Krucke und
lasse sie zwey bis drey Tage in kochendem Wasser
oder in heißer Asche stehen, alsdenn presse man
das Del aus, gieße das ausgepresste Del noch-
mals auf ein halbes Pfund Kamillenblumen, las-
se die Krucke wieder einige Tage in kochendem
Wasser oder heißer Asche stehen und presse her-
nach das Del alles heraus und seihe es durch
Leinwand.

Apothekernahme Oleum coctum florum hyperici.
Ausgekochtes Johannisblumenöl.

Wird wie das ausgekochte Kamillenblumenöl
aus Johanniskrautblumen gewonnen.

Apothekernahme Oleum coctum florum verbasci.
Ausgekochtes Wollkrautblumenöl.

Wird wie die obigen vermittelst der Wollkraut-
blumen erhalten.

Apothekernahme Oleum vitrioli concentratum
oder rectificatum oder album.

Concentrirtes oder rectificirtes Vitriolöl.

Man nehme schwaches oder braunes Vitriolöl ei-
ne beliebige Menge, bringe es in eine trockne,
reine, große, gläserne Retorte, setze sie etwas
tief in die Sandkapelle und lege eine trockne rei-
ne Vorlage vor, verlutire die Fugen sehr fest
und verstärke das Feuer nach und nach bis sich
in der Vorlage keine Wasserdünste oder im Retors-
tenhals keine Thautropfen, die allmählig ver-
schwinden, mehr zeigen, oder auf der kochenden
Flüssigkeit dicke, schwere, weiße Dünste schweben,

Ma

oder

oder das Del anfängt in fetten Striemen überzugehen; alsdenn nehme man die mit der wasserichten Feuchtigkeit angefüllte Vorlage weg, doch muß vorher das Feuer etwas gemindert werden, und lege eine andere große, reine und trockne Vorlage vor, verlutire die Fugen und gebe von neuem starkes Feuer, worauf das concentrirte Bitriolöl in fetten Striemen und als eine weiße Feuchtigkeit übergehen wird, die nach vollendeter Arbeit in eine gläserne mit einem eingeriebenen Stöpsel versehene Flasche gegossen werden muß, die wohl zugestopft und deren Stöpsel mit Wachs übergossen werden muß.

Apothekernahme Oxymel simplex.
Sauerhonig.

Man nehme guten Weinessig,
gereinigten Honig von jedem Ein
Pfund,

mische sie in einem Glase bey einer ganz gelinden Wärme im Sand; oder Wasserbad ohne alles Aufkochen aber unter beständigem Umrühren mit einem hölzernen Spatel genau unter einander.

Apothekernahme Oxymel squilliticum.
Meerzwiebel-sauerhonig.

Man nehme Meerzwiebeleßig Ein Pfund,
geläuterten Honig zwey Pfund,
mische es zusammen und koche es bey gelindem Feuer in einem irdenen Gefäß bis zur Honigdickheit ein, alsdenn drücke man es durch Leinwand.

Maf-